

Spontan

Winterweizen

A-Qualität

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Spontan hat ein lückenloses Resistenzniveau und zeigt eine gesunde Frühreife. Als trockentoleranter A-Weizen bringt er Spitzenqualitäten und ist gut geeignet für den Anbau nach Mais sowie zum Anbau mit geringer Fungizidintensität.

Standortansprüche:

Für alle Anbaulagen geeignet.

Krankheitresistenzen:

Hervorragende Resistenzeinstufung gegenüber Gelbrost und Ährenfusarium.

Sortentyp:

Korndichtetyp

Frühsaateignung:

Spätsaateignung:

Stoppelweizeneignung:

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Verkaufsqualitäten in Fallzahl, Rohprotein und Sedimentationswert oft auf dem Niveau der E-Weizen.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Spontan verfehlt meist knapp ein mittleres Ertragsniveau. Die etwas frühere Sorte besitzt Vorzüge in hohen Proteingehalten, kombiniert mit überdurchschnittlicher Fusariumresistenz der Ausprägungsstufe (APS) „3“. Die Fallzahlstabilität ist mittel. Bei mittlerer Winterfestigkeit sind die gute Standfestigkeit und überdurchschnittliche Blattgesundheit (mit Ausnahme von Braunrost) weitere Vorteile von Spontan. Die proteinreiche Sorte mit begrenztem Ertragsvermögen ist zur Reduzierung des Fusariumrisikos in engen Mais-/Getreidefruchtfolgen geeignet.

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

2-jähriger Versuchsanbau (2016-2017): gute Ertragsleistung in guter Qualität bei guten ökonomischen Ergebnissen

Züchter/Züchtervertrieb:

Secobra / Limagrain

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercosporella:



Mehltau:



Blattseptoria:



Drechslera tritici.:



Gelbrost:



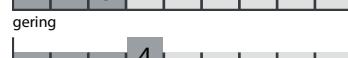
Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Saatgut 2000

Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert erzielte Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden	
Saatzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Boden- zustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.			
früh 15.09. - 25.09.	220 - 250	220 - 250	210 - 240	
früh bis normal 26.09. - 05.10.	260 - 290	260 - 290	250 - 280	
normal 06.10. - 15.10.	300 - 340	300 - 340	290 - 330	
normal bis spät 16.10. - 31.10.	350 - 390	350 - 390	340 - 380	
spät November	400	400	390	
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	550 - 600	500 - 600	500 - 550	
N-Düngung Strategie:	Qualitätsbetonte N-Düngung.			
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn: A) 1- bis 3-Blatt-Stadium B) Beginn Bestockung C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl. D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.	-zum Vegetationsbeginn A) (BBCH 13/25) B) (inkl. N _{min} 0-30 cm) C) D)	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha
-zum Schossen BBCH ab 30		40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-1. Spätgabe BBCH ab 39		50 - 70 kg N/ha	50 - 70 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-2. Spätgabe BBCH				
-3. Spätgabe BBCH				
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)				
BBCH 25 - 29	0,7 - 1,0 l/ha CCC	0,7 - 1,0 l/ha CCC	0,7 - 1,0 l/ha CCC	
BBCH 31 - 32	0,2 Moddus + 0,3 CCC l/ha	0,2 Moddus + 0,3 CCC l/ha	0,2 Moddus + 0,3 CCC l/ha	
BBCH				
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)				
Insektizide (Hauptschädlinge)				
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	Es sind keine Mittelunverträglichkeiten bekannt.			
Sonstiges				